

Das Lächeln des Emigranten

Haralampi G. Oroschakoff

Kommentare

Ein Zeitroman, vu par un tempérament. (Michael Maar, Schriftsteller)

Wunderbar geschrieben – erfrischend. Kaskaden der Erinnerung, schmerzhaft zwischen halsbrecherischem Rausch und eben jenem Lächeln pendelnd, das Oroschakoff eigen ist.
(Robert Hunger-Bühler, Schauspieler/Regisseur)

Ich habe angefangen, zu lesen und kann es nicht mehr aus der Hand legen. Wie zart und voller Nuancen und gleichzeitig voller Kraft im Widerspruch gegen die Welt. Grossartig, herausragend!
(Winfried Hammacher, Filmproduzent)

Ein gelungenes Buch - spannend und hochherzig, aus überzeugendem inneren Antrieb geschrieben. (Sibylle Lewitscharoff, Schriftstellerin)

Ein hervorragendes Werk und dazu eine Geschichte der Wiener Bohème.
(Michel Würthle, Künstler, Sammler, Gastronom/Paris Bar)

Das Zuhause des Emigranten ist die Seele. (Eckhart Nickel, Schriftsteller)

Gestern das neue Buch von Haralampi G. Oroschakoff erhalten, heute bereits halb verschlungen. Spannend, informativ und großartig geschrieben. Kann ich nur empfehlen: Das Lächeln des Emigranten. (Asteris Koutoulas, Musikproduzent, Filmemacher, Autor)

Die Beschreibung der Villa ist eine Liebeserklärung, der sich niemand, Frau oder Mann, widersetzen kann – großartiges Buch. (Rudi Molacek, Künstler, Sammler, Fotograf)

In aller Form möchte ich Oroschakoff zu seinem großartigen Buch gratulieren. Es ist vor allem sprachlich über große Strecken brillant. Die Landschaft- und Naturbeschreibungen, aber auch städtische Ensembles und Familienporträts, - der Maler und geniale Zeichner! Bei den historischen Strecken erlebt man den erprobten "Battenberg"- Autor und Runciman-Bewunderer; angelsächsische Schule mit Wiener Schmah - köstlich. Das Buch ist ein Guss, was hinsichtlich der Vielzahl der Welten eine Leistung für sich ist. Einziger Wehrmutstropfen die Qualität des Phototeils - das Buch verdient dort Professionalität. Aber das ist kein Abstrich, eher gut für die Demut.

(Erzpriester André Sikojev, Übersetzer, Autor und Filmproduzent, Hrgb. von „Die umgekehrte Perspektive. Texte zur Kunst. Pavel Florenskij“, Matthes & Seitz)

Hinreissend! Blaise Cendrars Art der Prosa (Aufbau und Stil) wirkt sich genauso zeitgenössisch wie Oroschakoffs Texte, die z.T. wirklich komisch sind.

(Marietta Mautner Markhof, Kunsthistorikerin, Kuratorin/ehemals Albertina Wien)

Oroschakoff ist der Karl Kraus der Malerei.
(Alexander Günsberg, Autor/Verleger)

Ergreifend, gewandt, ästhetisch - ein Genuss für Herz und Ganglien!
(Peter Ahorner, Poet)

Das Buch ... gehört in die Gattung der „Wohnbücher“ - man zieht in diesen ein und geht in ihnen verloren. Da erfährt man erst, was es heisst zu leben, selbst in unseren bis zur völligen Unanschaulichkeit erblassten Zeiten ... Dank für diesen Schatz!

(Martin Mosebach, Schriftsteller)

Was für ein interessantes Buch - auch ich werde von Erinnerungen empor getragen.

(André Heller, Multimediakünstler, Autor, Dichter, Schauspieler)

„Das Lächeln des Emigranten“ verschlingt mich in ein Lesemeer und lässt mich bewundernd staunen ... jetzt werde ich "das Lächeln" ein zweites Mal genießen.

(Rosa Artmann, Schriftstellerin)